



Königskindern, der eine häßlich und klug, die andere schön und tumb. Die Geschichte wurde schon vor über 300 Jahren geschrieben. Manches scheint sich nie zu ändern. Schauen Sie selbst und überlegen Sie anschließend mit uns, ob es sich um ein Märchen oder Wirklichkeit handelt.

War Inklusion schon immer ein Thema?“ so beschreibt die Gruppe Phönix, das Theater der Lebenshilfe Hanau, ihr Stück Feenmärchen. Zu sehen ist die Gruppe am Freitag, 4 Oktober, um 11 Uhr im



Jugendbildungs- und Kulturzentrum Hans Böckler.

Samstag, 5. Oktober Empfänger unbekannt

Der Briefroman Adressat unbekannt von Kressmann Taylor erschien zum ersten Mal 1938 in der amerikani-

schen Zeitschrift „Story“ und löste sofort einen Sturm der Begeisterung aus. In bewegender Schlichtheit enthüllt dieser erfundene Briefwechsel - bereits zu einem frühen Zeitpunkt - die zerstörerische Wirkung des Nationalsozialismus und erzählt, wie aus Freundschaft ideologisch motivierter Hass entstehen kann. Ein literarisches Meisterwerk von beklemmender Aktualität. Das Stück wird am Samstag, 5. Oktober, um 16 Uhr von der Gruppe Studiobühne Essen im Jugendbildungs- und Kulturzentrum Hans Böckler aufgeführt.

Samstag, 5. Oktober Nibelungenheilanstalt

Die Nibelungen, eine alte Sage über die Jahrhunderte beschrieben, wird hier schonungslos analysiert und auf den Kern seziiert. Wo früher Helden ihre Psychosen und Neurosen in aller Öffentlichkeit ausleben mussten, greifen hier die Erkenntnisse der systematischen Familienthe-

rapie und Verhaltensforschung. Zu sehen ist das Stück am Samstag, 5. Oktober um 20.30 Uhr in der Reinhardskirche.

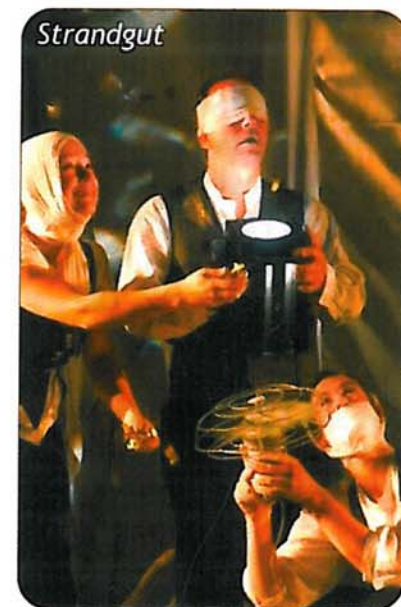
Samstag, 5. Oktober OP de Grenz

Die Kneipe „Op de Grenz“ in der niederrheinischen Tiefebene ist Treffpunkt für deutsche und niederländische „Originale“. (Vor-) Urteile, Klischees und Menschliches treffen hier aufeinander. Man kennt sich - man mag sich? Bis plötzlich das traute Gegeneinander gestört wird. Das Stück ist eine Geschichte rund um das Thema „Grenzen“. Aufgeführt wird das Stück von den Grenzhopper aus Viersen am Samstag, 5. Oktober um 11 Uhr in der Vereinsgaststätte der 93er.

Sonntag, 6. Oktober Bertha stirb endlich

Unter den Vampiren auf Burg Schreckenstein ist alles wie immer: man stänkert und feiert, man lästert und langweilt sich - ewig und drei Tage. Doch dann wird Bertha, blutjunge 564 Vampir-

jahre alt, plötzlich sterbenskrank und mitten in den Glauben an Unsterblichkeit tritt erstmals der Tod. Was tun? Wegignorieren wird immer unmöglicher - und kurzer Hand schieben die blutsaugenden Verwandten Bertha ins Hospiz ab, nur zu ihrem Besten. Ganz glücklich ist man dort nicht über diesen so ungewöhnlichen wie nachtaktiven Zuwachs. Das Stück wird von der Berliner Gruppe Spätzünder am Sonntag, 6. Oktober um 11 Uhr in der Reinhardskirche aufgeführt.



2.10. 2013
Espresso